

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das neue Elektrizitätswerk der Stadt Chur an der Plessur bei Lüen. — „Drahtkultur“. — Wettbewerb für den Umbau des Martinsturms in Chur. — Vom Johannesbau in Dornach bei Basel. — Miscellanea: Turbinenschiffe mit Zahnrädergetrieben. Ueberbrückung der San Francisco-Bay. Schweizerische Fabrikinspektoren. Eidgen. Technische Hochschule. Zum Gedächtnis Werner von Siemens. XIII. Schweizerische Kunstausstellung 1917. Collège de Montriond in Lausanne. Revue Générale de l'Electricité. Eine feste Verbindung zwischen den dänischen Inseln Falster und

Seeland. — Konkurrenz: Verwaltungsgebäude der Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern. Schweiz. Nationalbank in Zürich. Orgelgehäuse für die St. Theodorskirche in Basel. — Literatur: Otto Mohr. Praktische Anleitung für kleinere Anlagen im Tiefbau. Das Schneiden von Eisen und Stahl mittels des Sauerstoff-Schneidbrenners. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Protokoll der Ausschuss-Sitzung. Stellenvermittlung.

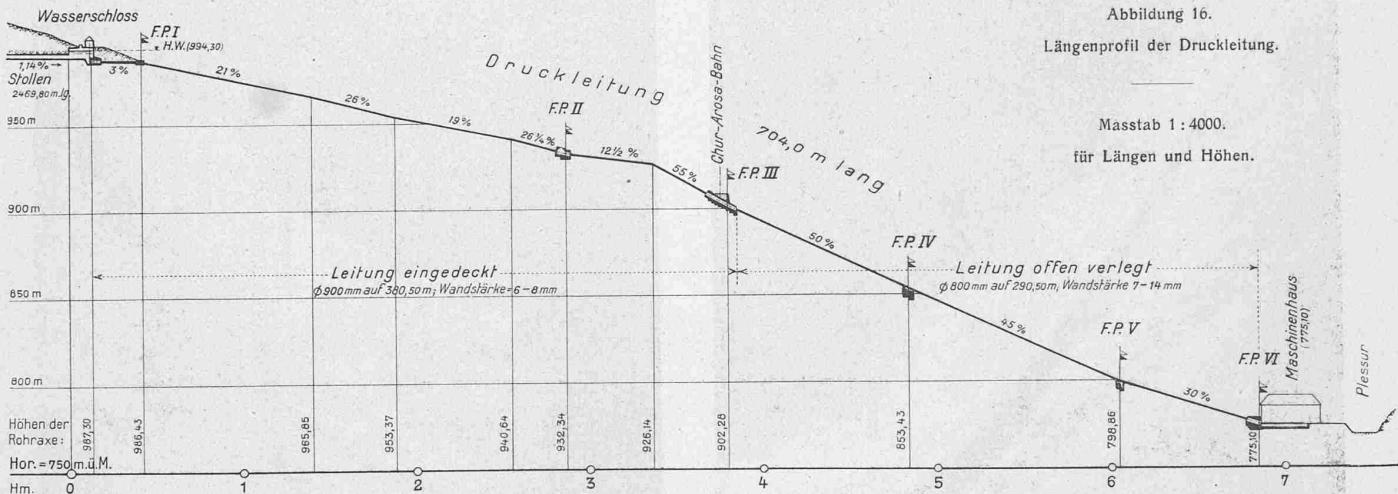


Abbildung 16.

Längenprofil der Druckleitung.

Masstab 1:4000.

für Längen und Höhen.

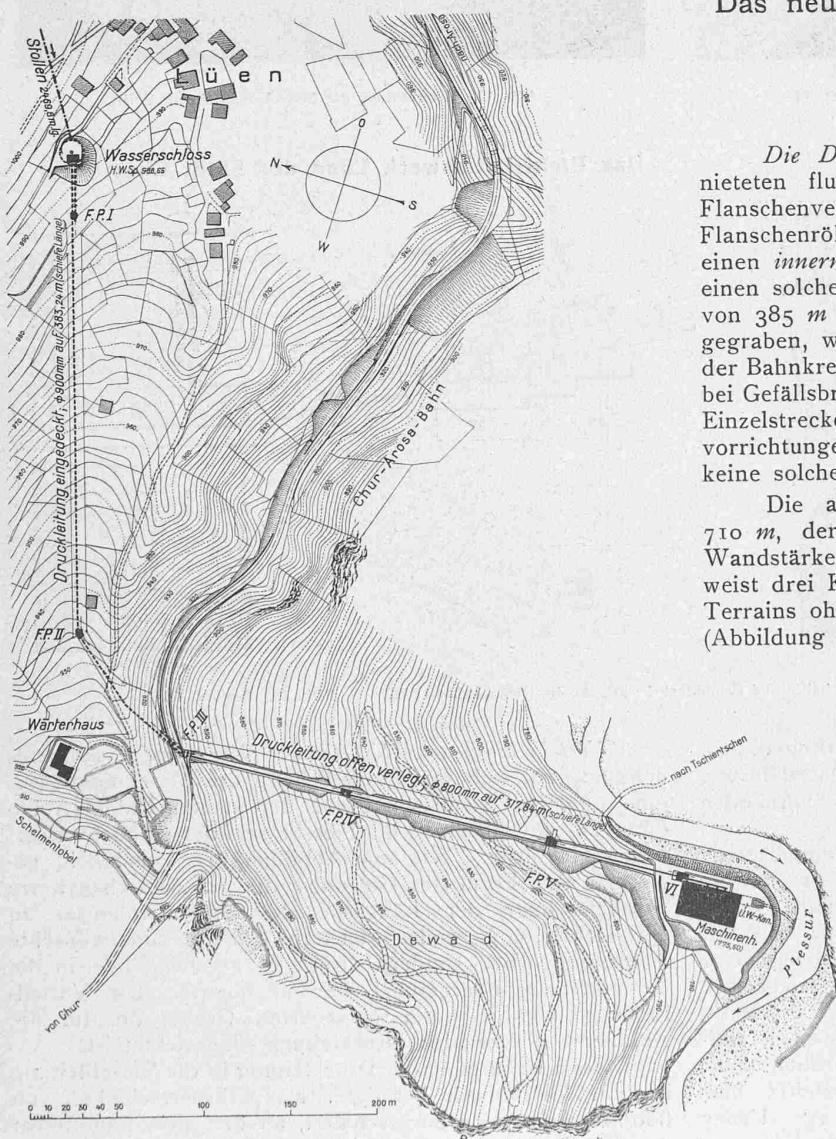


Abb. 15. Wasserschloss, Druckleitung und Zentrale bei Lüen. — Lageplan 1:4000.

Das neue Elektrizitätswerk der Stadt Chur an der Plessur bei Lüen.

Von Ingenieur L. Kürsteiner, Zürich.

(Fortsetzung statt Schluss von Seite 14.)

Die Druckleitung (Abbildungen 15 bis 23), aus geätzten flusseisernen, mit dem bekannten Sulzerschen Flanschenverbindungs- und Dichtungssystem versehenen Flanschenröhren bestehend, hat oben auf 385 m Länge einen *innern Durchmesser* von 900 mm, unten auf 325 m einen solchen von 800 mm. Sie ist auf der obere Strecke von 385 m Länge im Mittel 1,75 m in den Boden eingegraben, während sie auf der unteren steilen Partie, von der Bahnkreuzung abwärts, offen auf Sockeln gelagert und bei Gefällsbrüchen in bekannter Weise durch Fixpunkte in Einzelstrecken abgeteilt ist. Diese sind mit Expansionsvorrichtungen versehen, während die eingegrabene Strecke keine solchen besitzt.

Die abgewickelte Länge der Druckleitung beträgt 710 m, der statische Druck am unteren Ende 220 m, die Wandstärke 6 bis 14 mm. Ihr Grundriss (Abbildung 15) weist drei Knickpunkte auf, die durch die Gestaltung des Terrains ohne weiteres gegeben waren, das Längenprofil (Abbildung 16) zeigt ein Gefälle von 3 bis 55%.

Vorläufig ist nur *ein* Rohrstrang gelegt; einzig in den Fixpunkten I und II (Abb. 17 und 18) bei der Bahnunterführung (Fixpunkt III, Abbildung 19) und im obersten Teil, unmittelbar beim Wasserschloss, sind bereits zwei Röhren einbetoniert, bereit zum Anschluss des zweiten Stranges, der zur Verlegung kommen soll, sobald die maximale Belastung 3500 PS übersteigen wird.

Ueber die Lage der Röhren im Graben und in der offenen Strecke kann auf die Abbildungen verwiesen werden, wobei besonders auf die neue Konstruktion der von Gebr. Sulzer gelieferten Fixpunktstücke aus Gussstahl (siehe auch Abbildungen 21 und 22) hingewiesen werden darf.

Die Unterführung der doppelten Rohrleitung unter der Chur-Arosa-Bahn (Abb. 19) konnte in einfacher Weise durch Verbindung des die Röhren umhüllenden Betonklotzes